

DORFSTRASSE /HOF

AUSSEN /TAG

Unsicher stakst Anja über den Hof. Sowohl das alte Haus als auch die Scheune könnten einen neuen Anstrich vertragen. Anjas hohe Absätze versinken im Kies und ihr Rollenkoffer kipzelt. Standfester folgt Freddy, der den anderen Koffer schleppt. Anja klingelt. Noch mal. Nichts geschieht. Man hört eine KREISSÄGE aus der Scheune. Sehr nervös geht die Mutter zur Scheunentür. Sie ist verschlossen. Sie klopft.

MUTTER

Vater? Vater?! .....Vater!

KREISSÄGE HEULT auf und verstummt. Eine Weile passiert gar nichts.

MUTTER

Vater?

Plötzlich wird die Tür aufgestoßen. Verschwitzt und zerzaust steht der OPA vor ihnen. Mit stierem Blick mustert er seine Tochter und Freddy, die erschrocken ein Stück zurückgewichen sind. Blut tropft an seinem Arm herab. Ehrlich besorgt geht Anja auf ihren Vater zu.

MUTTER

Was ist ...? (entsetzt) Das muss verbunden werden!

Doch der Opa lässt sie einfach stehen und stapft zum Haus. Die Mutter folgt verärgert.

(zu sich) Aber.. so stur wie ein....wie....wie...

Freddy betrachtet das blutige Sägeblatt. Dann folgt er schnell seiner Mutter.

HAUS WOLDT /(FLUR )/KÜCHE

INNEN /TAG

Freddy folgt Anja durch den dunklen Flur in die Küche, wo es qualmt. Er verzieht das Gesicht, denn es stinkt mörderisch. In der Küche verkohlten Kartoffeln auf dem Herd. Scherben auf dem Boden. Alles ist genauso, wie in dem Moment, als die Oma umfiel. Die Mutter zieht mit dem Ärmel über der Hand den heißen Topf vom Herd in die Spüle, in der noch Wasser steht. Es zischt laut und Dampfschwaden steigen auf.

MUTTER

(verärgert zum Opa) Wieso hast du mich nicht sofort angerufen?!

Opa klebt sich selbst ein Pflaster auf, meidet ihren Blick.

OPA

Nachdem die Dame sich zwölf Jahre nicht hat blicken lassen? Woher soll ich wissen, ob es dich überhaupt noch interessiert, was mit uns passiert?

Grimmig mustert er Freddy. Freddy geht in Halbstarckenpose, Daumen in die Hosentaschen. Die Mutter geht dazwischen, holt den Besen aus der Kammer und fegt das Geschirr zusammen. Der Opa geht. Mutter knallt das dreckige Geschirr zusammen. KREISSÄGE geht wieder los.

(...)

HAUS WOLDT /KÜCHE

INNEN /TAG

Am nächsten Morgen: Anja und der Opa sitzen am Frühstückstisch und vermeiden es, einander anzusehen. Freddy beobachtet fasziniert, wie der Opa sich Tartar bereitet: Er schlägt ein rohes Ei auf das rohe Hackfleisch in einem Kristallschälchen, bestreut es mit Gewürzen, die vielfarbig in den Dotter einsinken und zermatscht das Ganze mit einer extrem langzinkigen Gabel.

FREDDY

Keine Angst vor BSE?

Der Opa schaut ihn nur grimmig an und streicht fingerdick Tartar auf sein Brot. Um den Alten nicht zu überfordern, vereinfacht Freddy.

FREDDY

Diese Krankheit. (akzentuiert) Rinderwahnsinn. War doch dauernd in den Nachrichten.

Freddy wirft einen Blick durch die Küchentür ins Wohnzimmer. Die Häkeldecke, die auf dem Fernseher liegt, hängt weit über den Bildschirm. Die Mutter gibt Freddy durch einen Blick zu verstehen, dass er sich zurückhalten soll.

MUTTER

(zum Opa) Willst du nicht mitkommen zu Mutti?

Der Opa beißt ein großes Stück ab. Stumm malmt er das rohe Fleisch und starrt an ihr vorbei zum Fenster.

FREDDY

(fröhlich - zur Mutter) Aber ab einem gewissen Alter spielt BSE vielleicht auch keine Rolle mehr.

Der Opa funkelt seinen Enkel grimmig an. Freddy hält Stand. Abrupt steht die Mutter auf, geht dazwischen und beginnt abzuräumen.

MUTTER

Vielleicht ist es besser, Freddy geht zu seinem Cousin, während ich in der Klinik bin.

Der Opa geht. Freddy räumt ab.

FREDDY

(rekapituliert) Mein Cousin Alexander. Ich erinnere mich. Tante Sybille und Onkel Michael. Diese geschmackvolle Weihnachtskarte. Muss ich da hin?

Die Mutter wirft ihm einen Reiß-dich-zusammen-Blick zu. KREISSÄGE aus der Scheune. Freddy betrachtet durch das offene Fenster den riesigen Holzstapel vor der Scheune, dann die Heizkörper einer Zentralheizung unter dem Fenster. Die Kreissäge HEULT auf. Freddy verzieht das Gesicht und nimmt hastig die Jacke vom Stuhl.

FREDDY

Aber warum nicht...gute Idee!